



## SE 245 PRS

„Die SE 245 ist perfekt für traditionelle Single-Cutaway-Spieler“, so steht es in der Produktbeschreibung zum Instrument bei PRS zu lesen. Gemeint ist natürlich die enge Annäherung an den Gibson-Klassiker Les Paul: dicker Korpus, fetter Hals und 24 1/2" – also kurze 622 mm-Mensur. Na, das klingt doch vielversprechend. Schauen und hören wir also mal genauer hin.

TEXT FRANZ HOLTSMANN | FOTOS DIETER STORK

### konstruktion

Ein Korpus mit 56,7 mm Zargentiefe, gemessen am Halsansatz vorn oben – das ist schon eine Ansage, denn das liegt sogar etwas oberhalb der Brettstärke einer Les Paul. Der hier ist jedenfalls aus vier Teilen Mahagoni gefügt. Darauf wurde eine leicht konturierte Decke aus Ahorn gesetzt, die zur optischen Abrundung ein Furnier aus attraktivem Riegelahorn aufgebügelt bekam. Das bekannte Fake-Binding betont die Linienführung der Deckensilhouette. Eine sanfte Auskehlung an der oberen Zarge hinten, sowie gut gerundete Korpuskanten sorgen für eine angenehme Anlage der Gitarre in Spielposition. Durch eine Abrundung des Hals-Korpusübergangs in das Cutaway hinein, trifft der Hals etwas oberhalb des 16. Bundes auf den Korpus. Das verschafft dem einteiligen Hals aus Mahagoni mit seinem satten Wide-Fat-Profil ein gut erreichbares hohes Tonregister. Das Griffbrett aus Palisander ist mit 22 mittelstarken, sauber verarbeiteten Bündeln und mit Birds (Kunststoff) an den üblichen Stellen zur Lagenkennung ausgestattet. Die abgewinkelte Kopfplatte im typischen PRS-Shape trägt „PRS Designed Tuners“, das ist kein Locking-Typ, aber er funktioniert gut. Mit nahezu geradem Zug werden die Saiten über den Sattel aus Kunststoff hinüber zum einteiligen „PRS Designed Stoptail“ geführt, eine lediglich in der Höhe verstellbare Wrap-around Bridge mit längenkompensierter Saitenaufgabe.

Zwei, na klar, „PRS Designed SE 245 Treble and Bass Humbucker“ mit schwarzweißen Zebraspuln, aufgehängt in cremefarbenen Rähmchen, werden von einem im oberen

Horn platzierten Dreiweg-Schalter einzeln oder zusammen aktiviert und von individuellen Volume- und Tone-Reglern kontrolliert. Klare Linie also: konventionell, übersichtlich, gut.

### ÜBERSICHT

**Fabrikat:** PRS  
**Modell:** SE 245  
**Typ:** Solidbody-E-Gitarre  
**Herkunftsland:** Korea  
**Mechaniken:** PRS, gekapselt  
**Hals:** Mahagoni, eingeleimt  
**Sattel:** Kunststoff  
**Griffbrett:** Palisander, nicht eingefasst, Bird Inlays  
**Radius:** 10"  
**Halsform:** Wide Fat  
**Halsbreite:** Sattel 43,3 mm; XII. 53,3 mm  
**Halsdicke:** I. 21,7 mm; V. 22,7 mm; XII. 23,8 mm  
**Bünde:** 22, Medium Jumbo  
**Mensur:** 622 mm  
**Korpus:** Mahagoni, mit gewölbter Ahorndecke plus Flame-Maple-Furnier  
**Oberflächen:** Tobacco Sunburst  
**Schlagbrett:** –  
**Tonabnehmer:** PRS Designed SE 245 Bass und Treble Humbucker (Hals 8,2 kOhm; Treble Steg 10,5 kOhm)  
**Bedienfeld:** 2x Volume, 2x Tone, 1x Dreiweg-Pickup-Schalter  
**Steg:** PRS Designed Stoptail  
**Hardware:** vernickelt  
**Gewicht:** 3,8 kg  
**Lefthand-Option:** nein  
**Vertrieb:** Roland Mein 91468 Gutenstetten  
[www.meindistribution.com](http://www.meindistribution.com)  
[www.prsguitars.com](http://www.prsguitars.com)  
**Zubehör:** Gigbag  
**Preis:** ca. € 899

Die Produktion des regulären PRS-Modells SC-245 aus USA-Produktion wurde mittlerweile eingestellt, aber dafür gibt es ja inzwischen das neue SC-58-Modell mit 622 mm-Mensur. Für die SE 245 bezahlt man allerdings nur etwa ein Fünftel des Preises einer SC-58 und sie ist im Übrigen das erste Modell der SE-Reihe mit dieser kurzen Mensur.

Die 622 mm Mensur der Gitarre, nah dran an der Gibson Les Paul, ist so ganz neu aber auch wieder nicht. Bei PRS war sie zuvor z. B. auch schon auf dem Santana-Modell zu finden.

Die SE 245 wurde mit der bekannt sauberen Produktionspräzision der SE-Reihe in Korea gebaut. Zum Lieferumfang gehört ein guter Gigbag.

### praxis

Tatsächlich ist das SE 245-Modell ein fettes Baby, seine Korpusstärke beeindruckend. Dennoch bleibt die Gitarre mit etwa 3,8 kg gut tragbar und hängt ansonsten klaglos ausgeglichen am Gurt. Dicker Korpus und angemessen kraftvoll ausgelegter Hals, da wundert man sich eigentlich nicht über die gesunde Artikulation und die kraftvolle Tonentfaltung der Gitarre. Das ausgeglichene unverstärkte Klangbild, welches sich aus tief reichendem, aber strammem Bass, vollen Mitten und definierten Höhen zusammensetzt, braucht also nur noch ordentliche



Pickups für die elektrische Abbildung und über die verfügt unsere Dickmadame zweifellos.

Die zum Modell entwickelten SE 245 Treble und Bass Humbucker stehen mit Widerständen von ca. 8,2 kOhm am Hals und 10,5 kOhm am Steg in einem gut gewichteten Verhältnis zueinander. Die Ausgangsleistung ist nicht bemerkenswert hoch, mit beiden Pickups sind runde, harmonisch stimmige Akkorde in klaren Verstärkerpositionen gut zu erzielen. Der Humbucker am Hals gibt demgemäß bei gut durchzeichneter, volumenreicher Akkorddarstellung eine stramme, klar konturierte Vorstellung; Melodiespiel profitiert von der guten Haltekraft des Tons, der mit schöner Rundung, innerer Festigkeit und angenehmer Klangfarbe ans Ohr kommt.

Dem steht der Steg-Pickup insgesamt kompakter, aber dank der schlanken und präzise umrissenen Bässe, etwas stärker drückenden Mitten, aber immer noch offenen Höhen mit starker Leuchtkraft gegenüber.

Das kommt besonders gut bei akzentuiertem Rhythmusspiel.

Die Tonabnehmer liefern auch, nein besonders in High-Gain-Einstellungen sehr erwachsene und durchsetzungsfähige Sounds. Über den Kollegen am Hals singt die Gitarre frei und atemreich heraus, der Ton ist fest und von guter Farbe. Auf das Plektrum reagiert er schnell und präzise, im exzellenten Sustain entfalten sich bei gehaltenen Noten harmonische Obertöne ganz luftig wie von selbst. Schnell gespielte Linien lassen überdies ein schönes Schnappen mit perkussiv umrissenem Anschlag hören.

Dem guten Eindruck will der Gegenspieler am Steg natürlich keinesfalls nachstehen und kontert mit stramm druckvollen Powerchords und kernigen Riffs. Aber auch giftige Leads kann er gut, wenn wir denn wollen. Wollen wir nicht und gehen mit dem Gain etwas zurück, so zeigt er sich mit gepflegtem Blues-Appeal aber auch den gemäßigten Spielweisen durchaus gewachsen, wenn nicht gar zugeneigt. Zu loben ist auch hier die elegante, farbreiche Obertonentfaltung bei gehaltenen Noten.

Sehr schön tönen dann auch noch die zusammenschalteten Tonabnehmer. Offen und frei, kehlig und transparent: Diese förderlichen Eigenschaften kann man den kombinierten Humbuckern fraglos zuordnen. Das lebhaft Klangbild macht sich im Übrigen bei klar eingestelltem Amp so gut wie in Crunch-Positionen.

Noch eine Schlussbetrachtung zur Handhabung: Auf den ersten Griff hin empfindet vielleicht manch einer diesen Wide-Fat-Hals als etwas knüppelig. Spielt man den aber erst einmal eine Zeit lang, so lernt man die Stärken dieses kraftvollen Profils bald zu schätzen. Es macht sich gut und passt perfekt, wenn man den rundlichen Hals ganz einfach in die Hand nimmt (Daumen greift die dicke E-Saite), also bei grundlegenden Spielweisen in Rock, Blues und Pop. Aber auch für das ambitionierte Melodiespiel, für Powerchords, Riffs etc., bietet er dem aufgestellten Daumen beste Stütz- und Spieleigenschaften.



### resümee

Das Modell SE 245 aus der preisgünstigen Korea-Produktion von PRS ist ein starkes Instrument. Das gilt nicht nur für den ultrafetten Korpus und den rundlichen Hals, sondern auch für sein Tonverhalten, wobei Letzteres in nicht unerheblichem Umfang von Ersterem bestimmt ist. Tatsächlich tritt diese Gitarre mit viel Les-Paul-Appeal an, vermittelt mit seinem dicken Hals und der kurzen Mensur viel von den traditionellen Charaktereigenschaften des guten alten Gibson-Klassikers. Aber Paul Reed hieße nicht Smith, wäre nicht doch eine gehörige Portion Eigenständigkeit in die Konstruktion eingeflossen. Man denke etwa an den fluffig gestalteten Hals/Korpusübergang, welcher den Zugriff auf den hohen Tonbereich verbessert, an die einteilige Bridge und die dem Instrument bestens angepassten Pickups.

Die Gitarre lässt sich rundum gut spielen und bietet mit ihrer grundlegend konventionellen Konzeption tatsächlich auch dem, Originalton PRS: „traditionellen Single-Cutaway-Spieler“, verführerisch leichten Zugang. Na denn mal ran an den Speck und diese ungeheuerliche Behauptung nachprüfen! ■

### PLUS

- klassische Optik
- dicker Korpus/kräftiger Hals
- Schwingverhalten/Sustain
- gut angepasste Pickups
- gepflegt kräftige Sounds
- Handhabung
- Verarbeitung